

Wehrsport

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **46 (1971)**

Heft 3

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Militärische Ausbildung

Im Zusammenhang mit der periodischen Anpassung der Truppenordnung (Sollbestandstabellen) an neue Verhältnisse und Bedürfnisse hat der Bundesrat in seinem Beschluss vom 9. Dezember 1968 über Ausbildungsdienste für Offiziere die Teilnehmerkreise verschiedener Kurse neu umschrieben. Ferner wird eine neue technische Schule der Sanitätstruppen von 20 Tagen eingeführt, in der u. a. Zahnärzte und Apotheker für die Stäbe der Kampfbrigaden und der Spitalabteilung zu Hauptleuten ausgebildet werden. Ausserdem hat der Bundesrat den Einsatz von Spezialisten im Rahmen ihrer Instruktionsdienstpflicht mit einer entsprechenden Ergänzung seines Beschlusses vom 2. Dezember 1963 über die Wiederholungskurse, Ergänzungskurse und Landsturmurse geregelt.

P. J.

*

Neue Uniform frühestens 1974

In Aussicht stehen ein Waffenrock und eine Fusstruppenhose aus Streichgarn mit wesentlichen Verbesserungen hinsichtlich Gewebe, Schnitt und Passform; ferner eine Hose aus Kammgarn für den Ausgang, eine Feldmütze mit Tuschschirm aus Streichgarn sowie drei Hemden mit Brusttaschen.

E. H.

*

Soldaten als Lebensretter

Anlässlich des Absturzes einer bulgarischen Verkehrsmaschine in Kloten haben sich Lt Walter Fischer (Sursee), Kpl Franz Marbacher (Malters) und Kan Guido Turnheer (Littau) als Lebensretter ausgezeichnet. Es ist ihnen gelungen, unter Einsatz des Lebens den Piloten und ein Kind aus der brennenden Maschine zu bergen. — Wir beglückwünschen die drei Wehrmänner zu ihrer mutigen Tat.

E. H.

*

Oberst i Gst Erwin Zimmerli, Chef der Sektion Schutz und Betreuung der Gruppe für Generalstabsdienste, ist am 12. Januar 1971 als Teilnehmer der Landesverteidigungsübung 1971 unerwartet einer Herzkrise erlegen.

P. J.

Oberst i Gst Jakob Joho, ehemaliger Instr Of und Fürsorgechef der Armee, ist in Brugg im Alter von 80 Jahren gestorben.

E. H.

Oberst Alois Kündig, Kdt der Feldweibel-schulen in Thun, ist nach kurzer Krankheit im Militärspital Novaggio gestorben. Die Fw unserer Armee haben im Abberufenen einen hervorragenden Lehrer und väterlichen Freund verloren.

E. H.

In seinem 78. Altersjahr ist in Bern Divisionär Walter Jahn, ehemaliger Kdt der 3. Division, gestorben. Divisionär Jahn wird den Seeländer Aktivdienstveteranen und den Angehörigen der früheren 3. Division in guter Erinnerung bleiben.

H. A.

Am 21. Januar 1971 ist in Luzern Divisionär Max Waibel zur Grossen Armee abberufen worden. Der Verstorbene hat während des Zweiten Weltkrieges unserem Land unschätzbare Dienste geleistet. Ausserdem haben ihm Tausende von alliierten und deutschen Soldaten, die in Italien kämpften, ihr Leben zu verdanken. Er diente der Armee zuletzt als Waffenchef der Infanterie.

E. H.

Wehrsport

Der Bericht Oswald anerkennt auch die grosse Bedeutung des Wehrsports in der Armee

Der Bericht der Kommission Oswald über die militärische Erziehung und Ausbildung der Armee befasste sich auch mit dem Wehrsport und hat in einigen Punkten dazu Stellung genommen. Wir weisen in einem Auszug auf diese Punkte hin, die man sich für die weitere Entwicklung merken müssen wird.

(H. A.)

683 Ausserdienstlich

Die ausserdienstliche körperliche Tätigkeit der Wehrmänner sollte mit allen Mitteln gefördert werden.

6831 Trainingszentren

Im Einzugsbereich der grossstädtischen Regionen entstehen durch die Initiative von Lebensversicherungs-Gesellschaften Trainingsparcours, die durch jedermann und zu beliebigen Zeiten absolviert werden können. Diese Parcours werden sowohl durch Spitzensportler im regelmässigen Training als auch durch ganze Familien anstelle des Sonntagsspazierganges benutzt. *Es stände auch der Armee wohl an, ausserdienstliche Trainingszentren zu schaffen, die auf die Bedürfnisse des Wehrmannes ausgerichtet und — im Gegensatz zu den genannten zivilen Parcours — mit den nötigen hygienischen Einrichtungen versehen wären. Mit diesen Trainingszentren könnten die notwendigen örtlichen Gegebenheiten für die Durchführung des unter 681 vorgeschlagenen obligatorischen Leistungstests geschaffen werden (vgl. 684).*

6832 Wehrsport

Nach dem bereits Gesagten sollten auch die Anstrengungen für den Wehrsport intensiviert werden. Die Kommission ist sich über die wehrpolitische Bedeutung des Wehrsports, nicht zuletzt über die Wirkung auf das Ausland, durchaus im klaren. Die Frage ist allerdings, ob der Wehrsport in seiner gegenwärtigen Gestalt beibehalten werden soll. Bei der heutigen Praxis ist an Waffenläufen und Mannschaftswettkämpfen doch nur eine verschwindende Minderheit von Wehrmännern beteiligt. Insbesondere für die Mannschaftswettkämpfe ist der Aufwand hoch, gemessen am militärischen Nutzen. *Es müssen Mittel und Wege zur Popularisierung des Wehrsportes gefunden werden.* Als Beispiel sei an den Berner Zwei-Tage-Marsch erinnert, der Tausende von Teilnehmern zu mobilisieren vermag.

684 Leistungstests und Spezialabzeichen

Zur Überprüfung der körperlichen Leistungsfähigkeit sollten bei Beginn einer jeden militärischen Dienstleistung *körperliche Leistungstests* eingeführt werden. Diese müssten von *sämtlichen Einrückenden ohne Rücksicht auf Funktion und Grad absolviert werden*. Sie hätten sich nicht nach der Heeresklasse (Auszug, Landwehr, Landsturm) zu richten, sondern nach dem individuellen Lebensalter. Quantifizierbare Leistungsnormen würden die Bedingungen für jedes Altersjahr festlegen. Diese Bedingungen hätten selbstverständlich allen Wehrmännern bekannt zu sein. Der Kommission schwebt eine Art Magglinger Test bzw. 5-BX-Programm vor, wie es für die kanadische Luftwaffe aufgestellt worden ist. Die Bedingungen dieses Tests sollten durch diejenigen erreicht werden können, die sich ausserdienstlich einem regelmässigen Training unterziehen. Wer die Bedingungen erfüllt, gelangt in den Besitz eines *Leistungsabzeichens*, das er bis zum Beginn der nächsten Dienstleistung zu tragen berechtigt wäre. Anlässlich der nächsten Dienstleistung hätte er sich über die Berechtigung zum Tragen dieses Abzeichens durch das neuerliche Bestehen des Leistungstests auszuweisen. Die seinerzeitigen Erfahrungen mit dem sehr populär gewordenen Sportabzeichen sind in dieser Richtung durchaus ermutigend.

*

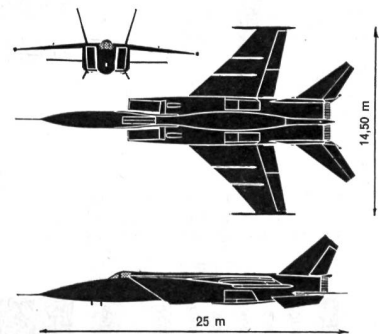
Der X. Bündner Zwei-Tage-Marsch

Chur—St. Luzisteig—Chur findet am Samstag/Sonntag, 16./17. Oktober 1971, statt. Anmeldungen sind zu richten an: Bündner Offiziersgesellschaft
Oberst Guido Caviezel
Bahnhofstrasse 9, 7000 Chur
Telefon (081) 22 82 55/56

*

Flugzeugerkennung

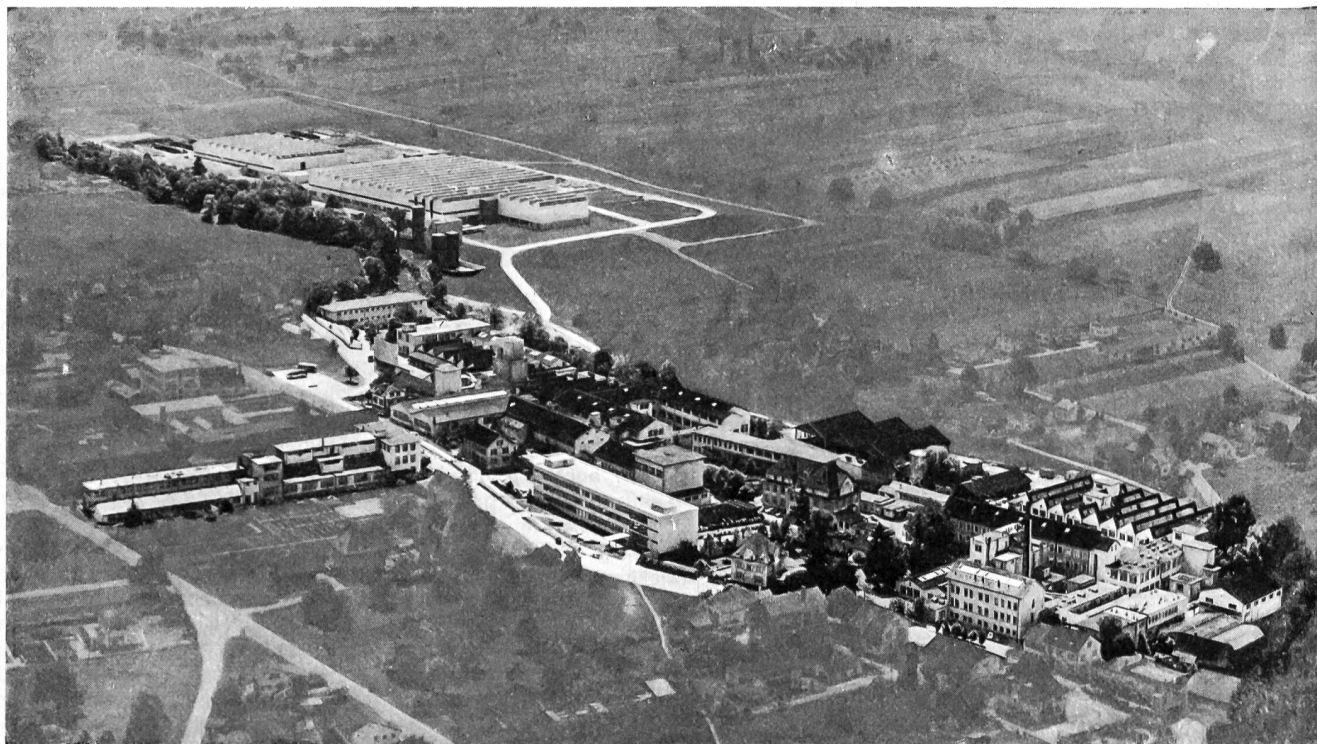
U S S R



JÄGER/JAGDBOMBER MIG-23
Nach NATO-Code: Foxbat

2 Düsentriebwerke

V max. ca. 3200 km/h
nur in USSR



Hitzebeständiges Material mit hoher mechanischer Festigkeit in Form von Rohren (für Zellenrohre) und Platten

Glas-Hartgewebe (Vetronit) auf der Basis von Phenol- (Klasse B), Epoxid- (Klasse F) und Silikonharz (Klasse H)

Kupferkaschierte Schichtpressstoffe als Basismaterial für gedruckte Schaltungen:

Hartpapier (Cu-Dellit) auf Phenol- und Epoxidharzbasis

Glas-Hartgewebe (Cu-Vetronit) auf Epoxidharzbasis

Epoxid-Giessharz (Durotenax), feuchtigkeitsbeständig und gut bearbeitbar

Lackisolierte Wicklungsdrähte für alle Anwendungsgebiete

Soflex-(PVC-)isolierte Leiter und wärmebeständige Leiter mit Soflex-TQ- und Sili-flex-(Silikon-)Isolation

Soflex-Montierungsdrähte für Schwachstromanlagen

Ausgussmassen und Schutzlacke für Apparateile

ISOLA

**Schweizerische Isola-Werke
Breitenbach**

Telefon (061) 80 21 21 / 80 14 21 — Telex 62479

Marsch um den Zugersee

24. April 1971

Unterlagen können angefordert werden bei:
Gfr Rudolf Köppel
Hänibüel 22, 6300 Zug

*

20. Skiwettkämpfe des UOV Baselland am 17. Januar 1971 in Läufelfingen BL

Kameraden!

Ob kahl der Hut oder verziert mit Gold,
im Umgang sind wir alle gleich.
Der Unterschied liegt nur im Sold,
Doch davon wird wohl keiner reich.

Zwanzigmal die Skiwettkämpfe!
Oft wurde Schnee herzugeführt.
Ob Frost, ob Föhn, ob Nebeldämpfe,
Der Anlass wurde durchgeführt.

Die letzten Jahr' in Läufelfingen.
Start und Ziel nach Witterung.
Oft bangten wir vor allen Dingen
Punkto Wetteränderung.

So war es leider wieder heuer,
Indes — der Tag ist nun vorbei.
Es war der Leitung nicht geheuer,
Jetzt lacht sie wieder — froh und frei.

Dank gilt allen, die heut' kamen
In Feldgrau, hier zum Wintersport.
All die Grade und die Namen,
Einfach toll! In einem Wort!

Freiwillig die Leistung steigern,
Ob Fahrer oder Funktionär,
Während andere verweigern,
Den Dienst als Pflicht beim Militär.

Soldaten sind wir — Kameraden.
Es geht nicht nur um Sport und Schnee.
Wir machen wett, was andere schaden
An unserer Milizarmee.

Ob kahl der Hut oder verziert mit Gold,
Wir alle wissen es genau:
Wir leisten Dienst, auch ohne Sold,
Im Baselbieter UOV!

Gfr Max Misteli

Absoluter Tagessieger im Langlauf wurde
Füsiller Johann Eichelberger (Stäfa). Bei
den Senioren wurde Wm Max Frei (Ram-
linsburg) Zweiter, und bei den Junioren
belegten Christian Zwygart (Tenniken) und
Stephan Strub (Läufelfingen) die Ehren-
plätze hinter dem Sieger. In der Kategorie
Tourenski wurde beim Landsturm Kpl Otto
von Arx (Gelterkinden) Zweiter.

Der UOV Baselland mit Hptm Rolf Kleiber
(Lausen) wurde Dritter bei den Vereinen,
und in der Kategorie Armee belegte die
Pzaw Kp 21 mit Lt Edgar Senn (Liestal)
und Oblt Jürg Lutz (Pratteln) den zweiten
und den dritten Platz.

Absoluter Tagessieger im Patrouillenlauf
wurde das Grenzwachtkorps I mit Gfr
Bruno Wullschleger (Basel), welches mit
Kpl Otto Hauenstein (Benken) auch den
dritten Platz belegte. In der Kategorie
Landwehr/Landsturm hiessen die drei
besten Gruppen: UOV Baselland mit Oblt
Ernst Schaffner (Emmenbrücke) vor Füs Kp
I/243 mit Oblt Josef Demund (Riehen) und
der Kantonspolizei Baselland mit Kpl Hugo
Wernli (Liestal).

Innerhalb des Inf Rgt 21 heissen die besten
Patrouillen: Füs Kp II/52 mit Wm Ulrich
Berchtold (Zürich) vor S Kp II/5 mit Oblt
Hansruedi Gerster (Gelterkinden) und Füs
Kp II/52 mit Lt Hermann Studer (Binnin-
gen). Beim Landsturm stand die Füs Kp 521
mit Kpl Ernst Ulmer (Binningen) einsam
an der Spitze.



Aus der Luft gegriffen

Schweizer «Bluthunde» auf der Jagd

Die vom Hersteller angegebene Reich-
weite der Bloodhound-Lenkwaife be-
trägt 80 und nicht, wie irrtümlich
erwähnt, 800 km.



AESOR

Sitzung des Zentralkomitees der Vereinigung Europäischer Unteroffiziere der Reserve

Erstmals nach der Übernahme des Präsi-
diums der AESOR durch den SUOV im
Jahre 1970 trat am 7. Februar 1971 im
«Salle des Communes genevoises» des
Hotels De la Résidence in Genf das Zen-
tralkomitee AESOR zu einer Arbeitssitzung
zusammen. Adj Uof Emil Filletaz, Ehren-
mitglied des SUOV und mit dem Präsidium
der AESOR beauftragt, durfte in seiner Be-
grüssungsansprache die Präsidenten und
Delegierten der in der AESOR vereinigten
Landesverbände aus Frankreich, Belgien,
Luxemburg, der Bundesrepublik Deutsch-
land, Österreich und der Schweiz willkom-
men heissen. Im Auftrag der britischen
Reserve Forces Association war Warrant
Officer I Frank A. Calvert, London, als
Beobachter anwesend. Lebhaft applaudiert,
gab Kamerad Filletaz der zuversichtlichen
Hoffnung Ausdruck, die englischen Re-
serveunteroffiziere in absehbarer Zeit voll
in der AESOR integriert zu sehen. Verbind-
ung ist auch aufgenommen worden mit
den nationalen Reserveunteroffiziers-Ver-
bänden von Italien und Schweden. — Die
von Adj Uof Robert Nussbaumer vorgelegte
Jahresrechnung wurde einstimmig genehm-
igt, wobei mit Vergnügen festgestellt
werden konnte, dass es dem tüchtigen
Generalkassier gelungen war, erstmals die
Grundlage für ein Vermögenskapital zu
bilden. Die finanziellen Mittel der AESOR
werden von den einzelnen Landesverbän-
den nach Massgabe ihrer Möglichkeiten
aufgebracht. — Temperamentvoll und prä-
zis informierte Adj Uof Viktor Bulgheroni,
Präsident der TK-SUOV, über das Regle-
ment und über die einzelnen Kampfdisci-
plinen der 3. Europäischen Unteroffiziers-
tage am 12./13. Juni 1971 in Brugg. Nach
eingehender Beratung wurde das Regle-
ment einstimmig angenommen. Bis zum
15. April nächsthin haben die Landesver-

bände ihre Wettkämpfer und Offiziellen
definitiv anzumelden. — Seit der Gründung
der AESOR und bis zum Jahre 1971 haben
Frankreich, Belgien, die Bundesrepublik
Deutschland und jetzt die Schweiz in
dieser Reihenfolge jeweils das Präsidium
übernommen. Folglich wären für die kom-
mende Arbeitsperiode 1972—1973 entweder
Luxemburg oder Österreich bestimmt ge-
wesen, sich dieser ehrenvollen (und arbeits-
reichen) Aufgabe zu unterziehen. Da aber
in Luxemburg schon vor fünf Jahren die
allgemeine Wehrpflicht aufgehoben worden
ist — die gegenwärtigen Streitkräfte setzen
sich aus freiwillig dienenden Berufssolda-
ten zusammen — und in Österreich das
Bundesheer sich in einem Prozess der
Umstrukturierung befindet, sehen sich
beide Landesverbände ausserstande, das
Präsidium für die nächste Arbeitsperiode
zu übernehmen. Namens der französischen
Kameraden erklärte sich Armeekorps-
General Buffin als deren Sprecher spon-
tan bereit, aus den Händen der Schweiz
für 1972—1973 dieses Amt entgegenzuneh-
men und so den Präsidialzyklus neu zu
beginnen. Ein endgültiger Entscheid wird
an der Sitzung des Zentralkomitees in
Brugg fallen. — Mit sympathischen Worten
dankte Kamerad Calvert für die freund-
liche Aufnahme in Genf. Er wies darauf
hin, dass die Reserve Forces Association
in diesem Jahr 25 verschiedene Veranstal-
tungen durchführt, und versprach jedem
Anwesenden kameradschaftliche Aufnahme,
falls der Weg ihn nach England führt. —
Mit dem Appell, immer und überall für die
Ziele der AESOR einzutreten, schloss Prä-
sident Filletaz diese in allen Teilen gut
verlaufene Sitzung des Zentralkomitees. —
Aperitiv und ein Diner vereinigten an-
schliessend die Repräsentanten der euro-
päischen Reserveunteroffiziere in kame-
radschaftlichem Beisammensein. Als ge-
wandter «Major de table» durfte Emil
Filletaz als Gäste besonders begrüssen:
Staatsrat (und Wachtmeister) Ruffieux,
Militärdirektor der Republik und des Kan-
tons Genf, M. Raisin, Maire der Stadt Genf,
und die Präsidenten der Sektion Genf des
SUOV und der Vereinigung der in Genf
wohnhaften französischen Reserveunter-
offiziere. Als Gastgeber wandte sich Zen-
tralpräsident Wm Georges E. Kindhauser
mit wohlgeformten Sätzen und in drei
Sprachen an die gutgelaunte Tischgesell-
schaft. Staatsrat Ruffieux zeichnete in
seiner gedankentiefen Ansprache die Rolle
Genfs als ein Ort der Begegnung für den
Aufbau Europas. Der erinnerungswürdige
Anlass klang in traditioneller Weise aus



IMMER QUALITÄT
UND PREISWERT